

Abgeordnete stellen sich hinter Ortsumfahrung der B 32

KREIS SIGMARINGEN (sz) - Beidem jährlichen Gespräch der Arbeitsgruppe „Ländlicher Raum“ im Regierungsbezirk Tübingen mit den hiesigen Abgeordneten des Europaparlamentes sowie des Bundes und des Landtages haben sich die Teilnehmer einstimmig hinter die Ortsumfahrung der Bundesstraße B 32 Bad Saulgau und die Bundesstraße B 311 Mengen-Sigmaringen gestellt.

In beiden Fällen hätte eine Einstufung innerhalb des Bundesverkehrsweegeplanes (BWVP) in den vordringlichen Bedarf immer noch höchste Priorität. Zum jetzigen Zeitpunkt des Verfahrens gestaltet sich der Einsatz für eine Änderung allerdings schwierig, da der Kabinettsbeschluss zum BWVP bereits

gefasst wurde und beide Projekte keine Berücksichtigung gefunden haben.

Dennoch wollen die Bundestagsabgeordnete Tanja Gönner und der Landtagsabgeordnete Ernst Behringer die Hoffnung nicht aufgeben und setzen sich weiterhin für die beiden Ortsumfahrungen ein. „Wir freuen uns sehr, dass die Arbeitsgruppe geschlossen hinter den Projekten steht. Die einstimmige Unterstützung zeigt, dass die beiden Projekt in der Region dringend benötigt werden und gut durchdacht sind“, so Gönner und Behringer.

Neuer Aufwind

Gerade die Ortsumfahrung Bad Saulgau hat durch die neue Variante 7

Aufwind erhalten. Die neue Trasse ist kostengünstig, stellt eine große Erleichterung für die Bevölkerung dar und verursacht keine unnötigen Eingriffe in die Natur.

Mit Hilfe einer neuen fachlichen Planung des Landes soll nun im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens im Bundestag doch noch eine Änderung des Bundesverkehrsweegeplanes erreicht werden. Was nun die Ortsumfahrung im Zuge der B 311 angeht so hat zwar auch der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag seine Zustimmung signalisiert, doch leider gibt es hier Schwierigkeiten innerhalb der Fraktion.

Der aus Sigmaringen stammende Fraktionsvorsitzende Winfried Kretschmann, MdL, stellt sich gegen die dringend benötigte Trasse, ob-

wohl hier bereits rund 400 000 Euro für die Planung ausgegeben wurden. „Dies Haltung ist zum jetzigen Zeitpunkt völlig uneinsichtig, wofür haben wir denn die Planungen durchgeführt – für Luftschlösser etwa? Herr Kretschmann sollte sich mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe – dies sind alles Menschen, die die Region gut kennen und sich ein Bild der Situation gemacht haben – zusammen setzen, denn hinter diesem Projekt stehen nicht nur einzelne Meinungen sondern die politischen Vertreter des gesamten Regierungsbezirkes. Das Mindeste, was wir erreichen müssen, ist die Einstufung mit Planungssicherheit, dafür müssen sich alle, denen die Weiterentwicklung unserer Region am Herzen liegt, nun geschlossen einsetzen“, forderten die beiden Abgeordneten.